



Wir über uns

[Beratung](#)
[Bildungsangebote](#)
[Projekte/Wettbewerbe](#)
[Schulsanitätsdienst](#)
[Schulsozialarbeit](#)
[Partnerschaften](#)
[Presse](#)
[Cafeteria](#)
[BuFDi](#)
[Intern](#)

Versuche für den Erwerb des Zertifikats „Umweltschule in Europa“

Um weitere Synergieeffekte beim Wettbewerb für den Titel der „Umweltschule in Europa“ und für den Erwerb des Titels „Energiesparmeister“ zu nutzen, wurde von vielen FOS- Schülern, die aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters nicht mehr am Jugend forscht-Wettbewerb teilnehmen konnten, die Möglichkeit genutzt, ihre Versuche für den Erwerb des Zertifikats „Umweltschule in Europa“ weiter zu führen.

Diese Gruppe ist dabei herauszufinden, **bei welchen Getreide- und Maispflanzen die Impfung mit Mykorrhiza hinsichtlich der höheren Nährstoff- und Wasseraufnahme sowie dem daraus resultierenden Ertrag erfolgsversprechend für den konventionellen Ackerbau ist.**

Bild D und E zeigen Moos und Rasensoden in den Aussaatkästen. Hieran soll die isolierende und luftfeuchtigkeitshaltende Wirkung einer Dachbegrünung gezeigt werden. Neben Temperatur- und Luftfeuchtemessungen über und unter den „modellartigen Dachelementen“ sollen Wärmebilder mit unserer Wärmebildkamera weitere Aufschlüsse über die hitze- und kälte-dämmende Wirkung dieser Kulturen geben.



Bild D



Bild E

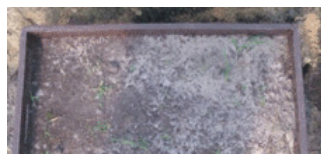
Fotos: Jufo-AG, Held



Jessica Crain und Henrik Sandau befüllen die Saatkästen im Foliengewächshaus der Dodesheide mit humosem Sand.

Auf diesen Fotos wird deutlich, dass der mit Mykorrhiza geimpfte Grünroggen wesentlich frohwüchsiger ist als die nicht geimpfte Kultur.

Neben dem längeren Spross zeigt Bild F bei dem mykorrhizierten Roggen auch sehr deutlich einen stark beerdeten Wurzelballen, den auch jeder Laie mit bloßem Auge erkennen kann. Dieses Merkmal wurde schon durch weitere mykorrhizierende Pflanzen bei etlichen Vorversuchen bestätigt



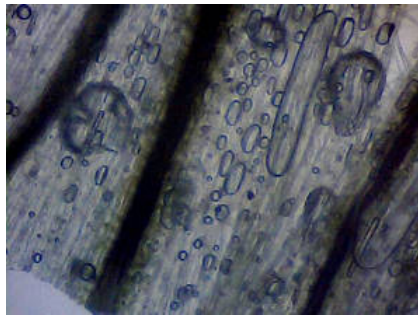


Bild G



Bild H

Dies sind mikroskopische Wurzel aufnahmen mit 80-facher Vergrößerung.

Bild G zeigt Roggen, der nicht mykorrhiziert ist. Hier sind die Wurzeln wenig ausgeprägt, kaum miteinander vernetzt und verlaufen nahezu parallel nebeneinander ins Erdreich.

Bild H zeigt die Wurzeln von mykorrhizierenden Roggenpflanzen. Deutlich ist hier ein stärkeres Wurzelnetz zu erkennen, bei dem Pilzhyphen für einen noch besseren Vernetzung sorgen. Auch scheint der Wurzelballen das Wasser besser zu halten, da unter dem Deckplättchen auf dem Objektträger (im Gegensatz zur vorherigen Probe) kaum Luftbläschen entstanden sind.

Diese Beobachtung stimmt auch mit Bild F überein, auf dem der mykorrhizierte Roggen wiederum stark beerdete Wurzeln zeigte.

Zur Teilnahme für den Wettbewerb des Energiesparmeisters, dessen Bewerbungsfrist am 14.04.2015 auslief, wurde arbeitsteilig an alle Agrar-Klassen das Projekt insofern erweitert, dass an den Aussaat-Kästen stellvertretend für ein Dachelement modellartig bei ausgewählten Kulturpflanzen geprüft werden soll, inwieweit sie für eine Dachbegrünung unserer Schule von Nutzen sein könnten und ob eine Impfung mit Mykorrhiza hierfür von Vorteil wäre.

Über unseren Fachpraxislehrer **Hendrik Leewe** wurde in einem zweiten Projekt hauptsächlich die **Anlage von naturnahen Gärten zur Förderung der Bienenpopulation** initiiert.

Schüler der FOS entwickelten dazu im Schuljahr 13/14 einen Bewertungsbogen zum Erhalt eines Bienensiegels. Soweit dieses Projekt in den Unterricht integriert werden kann, besuchen landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulklassen im Sommer einen Imker, der seine Bienenkörbe in der Nähe unserer Schule stehen hat.



Das Bild links zeigt eine Biene bei der Bestäubung von Lavendel. Im folgenden Bild fliegt eine Hummel, die zu den Wild-Bienen zählt, weitere Blüten an.

In der unteren Reihe sieht man eine bewohnte Bienenwabe, daneben ein Wabenstück eines verlassenen Hornissenestes, das Sturm Niklas aus einer Giebel-Wand geweht hatte.



Ob in der Vergangenheit oder in der Zukunft wird auch bei uns in der Agrar- und Hauswirtschaft die Auseinandersetzung mit dem Umwelt-, Tier- und Naturschutz „groß“ geschrieben.

Seien es die Besuchergruppen aus Ulan Ude (Sibirien) oder der Besuch vom Landwirtschaftsministerium in Ost-Timor, der Schüleraustausch mit spanischen, norwegischen und niederländischen Schulen. Da werden Themen wie „Wasserqualität“, „Boden-, Tier- und Naturschutz“ sowie „Ethik“ und „Schöpfung“ in der Diskussion innerhalb und außerhalb unserer Schule wie auch mit unseren ausländischen Partnerschulen und hiesigen Kooperationspartnern nicht fehlen.

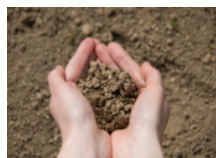
Anscheinend sind wir als BBS Haste innerhalb und außerhalb von Osnabrück sehr gefragt. Schüler der Zweijährigen Fachschule Agrarwirtschaft stellen Ihre Betriebe in Zusammenarbeit mit dem Landvolk für Hoftage zur Verfügung, um Grundschulern aus der hiesigen Region die Landwirtschaft etwas näher zu bringen.

Zusätzlich wird die Klasse 11 der Fachoberschule Agrarwirtschaft für Bio- und Umwelttechnologie für alle Schülerinnen und Schüler mit Realschulabschluss, die ihre berufliche Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben, wieder ins Leben gerufen. Man sieht, in Haste, da tut sich was!



Foto: Held

Unsere Fachbereiche:



Agrarwirtschaft



Berufliches
Gymnasium



Hauswirtschaft/
Ernährung



Gesundheit-Pflege



Sozialpädagogik